



Empfehlungen zur Stärkung der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Fachpersonen zum Thema Impfen

Stand: 13.04.2026

Empfehlungen zur Aus-, Weiter- und Fortbildung von Fachpersonen zum Thema Impfen

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus der Berufsbildung, den Verbänden der Gesundheitsberufe und weiteren involvierten Fachpersonen folgende Empfehlungen zur Verbesserung der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Fachpersonen zum Thema Impfen ausgearbeitet:

- Angehörige der verschiedenen Berufe sollen nach Abschluss ihrer Ausbildung sowie mit geeigneten Weiter- und Fortbildungsmassnahmen über die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen zum Thema Impfen verfügen. Diese erlauben es ihnen, fundierte Impfentscheide für sich selbst zu treffen und andere Personen dabei unterstützen zu können.
- Die zu vermittelnden Kenntnisse und Kompetenzen umfassen sowohl die biologisch-medizinischen Grundlagen des Impfens als auch spezifische Informationen zu den im Schweizerischen Impfplan empfohlenen Impfungen. Darüber hinaus werden Methoden der Gesprächsführung sowie Strategien zum Umgang mit Impfskepsis, Impfmythen und Falschinformationen vermittelt. Diese Inhalte werden in ein generelles Verständnis von Infektionskrankheiten, Übertragungswegen, präventiven Massnahmen sowie Behandlungsmöglichkeiten eingebettet. Der Umfang und die Tiefe der Aus-, Weiter- und Fortbildungsinhalte für die einzelnen Berufe sollen sich an den Anforderungen und notwendigen Kompetenzen zum Thema Impfen in den einzelnen Tätigkeitsfeldern orientieren.

Die Empfehlungen sollen die in der Berufsbildung involvierten behördlichen Stellen, Verbände und Bildungsinstitutionen für die Anliegen in der Aus-, Weiter- und Fortbildung zum Thema Impfen sensibilisieren. Darüber hinaus sollen sie als Anregung und Orientierungshilfe für deren Aufnahme sowie deren Umsetzung dienen.

Die Empfehlungen zur Stärkung der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Fachpersonen zum Thema Impfen werden von folgenden Akteuren unterstützt¹:

- Fachkonferenz Gesundheit der Fachhochschulen (FKG)
- Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté)
- OdA Berufsbildung Medizinische Praxisassistentin (odamed)
- Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)
- Schweizerische Medizinische Interfakultätskommission (SMIFK)
- Schweizerischer Apothekerverband (pharmaSuisse)
- Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung (sf-mvb)
- Schweizerischer Hebammenverband (SHV)
- Schweizerischer Verband Medizinischer Praxisfachpersonen (SVA)
- *Swiss School of Public Health* (SSPH+)
- Verband Bildungszentren Gesundheit Schweiz (BGS)
- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH)

¹ Mit der Unterstützung signalisieren die Partner, dass sie inhaltlich mit den Empfehlungen einverstanden sind, zur Verbreitung der Empfehlungen bei ihren Mitgliedern beitragen und sich bei ihren Aktivitäten im Bereich von Aus-, Weiter- und / oder Fortbildungen daran orientieren.

Kontext und Zielsetzung

Impfungen gehören zu den wirksamsten und kostengünstigsten medizinischen Präventionsmassnahmen. Gesundheitspersonal und weitere Fachpersonen² spielen bei Information und Beratung zum Impfen eine zentrale Rolle und geniessen hohes Vertrauen in der Bevölkerung. Es ist daher von grundlegender Bedeutung, dass die Fachpersonen für diese Aufgabe die notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen erwerben und in ihrem Berufsalltag anwenden können.

Auf allen Stufen der Berufsbildung für diese Berufe sowie auch bei den entsprechenden Berufsverbänden und Bildungsinstitutionen sollen deshalb das Bewusstsein für die Bedeutung des Themas Impfen erhöht und entsprechende Massnahmen in der Aus-, Weiter- und Fortbildung empfohlen werden.

Begründung

Im Rahmen der Umsetzung der nationalen Impfstrategie sind zwei Studien bei Gesundheitsfachpersonen erfolgt. Eine betraf die berufliche Aus-, Weiter- und Fortbildung von Gesundheitsfachpersonen (1), die andere deren Kenntnisse und Haltungen (2) im Zusammenhang mit Impfungen. Die erste Studie kam zum Schluss, dass das Thema Impfen in vielen Bildungsgängen weder ausreichend noch in adäquater Form berücksichtigt wird (3). Die Studie zu den Kenntnissen und Haltungen von Gesundheitsfachpersonen zeigte u. a., dass nichtärztliche Fachpersonen, die Säuglinge, Kinder und Eltern beraten, sich auffällig passiv in Bezug auf das Thema Impfen verhalten (4). Auch zeigten sich vor allem bei nichtärztlichen Fachpersonen Vorbehalte zu Impfungen – sie sind in der Folge auch weniger häufig gegen gewisse übertragbare Krankheiten geimpft. Die Studie kam zum Schluss, dass Massnahmen der Information und Kommunikation sowie der Aus-, Weiter- und Fortbildung Potenzial haben, bei den Gesundheitsfachpersonen die Impfberatung zu optimieren und die eigene Impfung zu fördern – zum Beispiel mit «*Motivational Interviewing*» (7, 10). Zudem zeigen Untersuchungen in der Bevölkerung (5, 8, 9) und Erfahrungen aus der Impfberatung, dass Verunsicherung, Impfskepsis und Falschinformationen eine zunehmende Herausforderung in der Impfberatung darstellen.

Die obenstehenden Empfehlungen zur Stärkung der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Gesundheitspersonal und weiteren Fachpersonen zum Thema Impfen nehmen Erkenntnisse und Empfehlungen dieser Studien auf und setzen damit die Massnahme II.1 des Aktionsplans der Nationalen Strategie zu Impfungen (NSI) (6) um.

Umsetzung

Angesichts der bereits stark belasteten Curricula eignen sich zur Vermittlung der Lerninhalte Lernformen, die nicht unterrichtsgebunden sind, z. B. der Einsatz elektronischer Lehrmittel. Zur Unterstützung der konkreten Umsetzung der Empfehlungen hat das BAG in Zusammenarbeit mit Fachexpertinnen und Fachexperten aus dem Impfbereich die Entwicklung von Hilfsinstrumenten unterstützt. Insbesondere hat die *Swiss School of Public Health* (SSPH+) in engem Austausch mit Berufsverbänden und Fachexperten ein auf die verschiedenen Anforderungsniveaus von einzelnen Medizinal- und Gesundheitsberufen ausgerichtetes E-Learningtool (E-VACTS) (7) mit zugrundeliegendem Lernzielkatalog entwickelt.

Aufgrund der für verschiedene Gesundheitsberufe weitgehend übereinstimmenden Anforderungen an die Grundkenntnisse zum Impfen empfiehlt sich ein abgestimmtes interprofessionelles Vorgehen. Dadurch können mögliche Synergien genutzt und die Übereinstimmung der wesentlichen Inhalte sichergestellt werden. Entsprechende Vorgehensweisen und Ergebnisse liegen bereits aus der Entwicklung der ersten Version des E-Learningtools (E-VACTS) vor.

² Dazu zählen insbesondere Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker, medizinische Praxisassistentinnen und -assistenten sowie medizinische Praxiskoordinatorinnen und -koordinatoren, Pflegefachfrauen/-männer, Fachfrauen/Fachmänner Gesundheit, Fachfrauen/Fachmänner Apotheke, Pharma-Assistentinnen/-Assistenten, Hebammen/Entbindungspfleger, Beraterinnen und Berater frühe Kindheit.

Referenzen

- 1) Beat Sottas et al.: *Ist-Analyse Aus-, Weiter- und Fortbildung im Impfbereich für Gesundheitsberufe*, 10. März 2019 → [Link](#)
- 2) Judith Trageser et al.: *Nationale Strategie zu Impfungen NSI: Studie zu Kenntnissen und Haltungen gegenüber Impfungen in Gesundheitsberufen*, 8. Februar 2019 → [Link](#)
- 3) *Nationale Strategie zu Impfungen NSI: Ist-Analyse Aus-, Weiter- und Fortbildung im Impfbereich für Gesundheitsberufe, Stellungnahme des BAG*, 2019 → [Link](#)
- 4) *Nationale Strategie zu Impfungen NSI: Studie zu Kenntnissen und Haltungen gegenüber Impfungen in Gesundheitsberufen, Stellungnahme des BAG*, 2019 → [Link](#)
- 5) Peter J. Schulz, Uwe Hartung, Teresa Cafaro: *Vertiefungsstudie zur Gesundheitskompetenz betreffend Impfungen in der Schweizer Bevölkerung*, 2019 → [Link](#)
- 6) Bundesamt für Gesundheit: *Aktionsplan 2.0. Nationale Strategie zu Impfungen*, April 2024 → [Link](#)
- 7) Swiss School of Public Health (SSPH+), *E-VACTS (Electronic Vaccine Training Switzerland)* → [Link](#)
- 8) Careum Zentrum für Gesundheitskompetenz: *Impfkompetenz der Bevölkerung in der Schweiz 2024, Schlussbericht 2025* → [Link](#)
- 9) Nationales Programm Impfungen NPI: *Studie zur Impfkompetenz der Bevölkerung in der Schweiz 2024, Stellungnahme des BAG, 2025* → [Link](#)
- 10) PEPra – Unterstützung zur Prävention in der Praxis: Online und Präsenz-Fortbildung zu «Motivational Interviewing» (motivierende Gesprächsführung für Ärzteschaft und medizinische Fachpersonen) → [Link](#)